

Die Zeitung über alle wichtigen
Happenings der ProWo

Hertz BLATT



Instagram

Das HertzBlatt findet Ihr jetzt auch auf
Twitter und Instagram unter:

@realHertzBlatt

So, die Projektwoche 2017 hat angefangen und alle Projekte sind in der Anlaufphase. Das HertzBlatt hat sich wieder einmal der ehrenvollen Aufgabe gewidmet, euch über alle Geschehnisse der ProWo zu berichten. Bei uns bekommt ihr ständig spannende News und zusätzlich könnt ihr uns auch noch auf Instagram und Twitter abonnieren um noch schneller alles wichtige zu checken.

Ihr dürft uns auch gerne besuchen und uns von euren Projekten erzählen. Dazu kommt einfach ins Rektorengebäude in den ersten Stock. Dort könnt ihr auch andere Leute im HertzBlatt grüßen und eure Grüße erscheinen dann am nächsten Tag in der Zeitung.

Also, wir wünschen euch allen noch eine spaßige Projektwoche, aber ihr werdet wahrscheinlich eh noch genug von uns mitbekommen. #lifestream #whatdidiyou say? #what?

Aufrufe

Die bekannte Geschäftsstelle der Berliner Kulturinnensenatsvolksverwaltungsräte (KisVVR) ruft hiermit offiziell und feierlich zur öffentlichen und allumfassenden Verbrennung sämtlicher Chemie- und Französischhefter aller Jahrgänge auf. Diese findet verpflichtend für alle Schüler um 12:00 Uhr auf dem Schulhof statt.

Das Wahrsagen-Projekt von Frau Paschzella wird am Montag leider nicht stattfinden können, da sämtliche Mitglieder spontane Kopfschmerzen empfinden werden und daher nicht teilnehmen können - wie uns die Projektleiterin mitteilte.

EILMELDUNEN

Das Schule_rappt Projekt gibt es gar nicht. +++ Grillprojekt jetzt komplett vegan +++ Café francophone zahlt keine Steuern und beutet Minderjährige aus! #NoMoney #Mindestlohn #ImHungry #Freibier #G20 #Capitalism

Wie wahrscheinlich ist es, dass es beim Sportfest regnet?



Mir ist jetzt schon öfter zu Ohren gekommen, dass es in den letzten drei Jahren jedes Mal beim Sportfest geregnet hat. Jetzt konnte ich es am eigenen Leib erfahren, denn dieses Jahr hat es auch beim

Sportfest geregnet. Aber wie wahrscheinlich ist das eigentlich?

Seit 2014 und noch bis 2018 beginnen die Ferien im Juli. Im Juli regnet es durchschnittlich 8 Tage, das heißt, dass es eine Regenwahrscheinlichkeit von 27% gibt. Wenn die 48mm (48 Liter/m²), die es durchschnittlich im Juli regnet, sich gleichmäßig auf die 8 Tage verteilen würden, gäbe es 6mm Niederschlag pro Tag, den es regnet. Dieses Jahr ist es allerdings anders. Dieses Jahr haben sich einige unerwartete Tiefs über Berlin geschoben.

Abgesehen von solchen ausnah-

men, wie dieses Jahr, könnte es also reiner Zufall gewesen sein, dass es beim Sportfest die letzten paar Jahre geregnet hat. Schlechte Nachricht: 2019 – 2022 findet das Sportfest im Juni statt, das heißt, es besteht eine 30%ige Wahrscheinlichkeit, dass es dann beim Sportfest regnet.

Quellen: wetter.de, wikipedia.org, tagesspiegel.de

-Bernd Bananenmehl

Machen Smartphones wirklich krank und dumm?

Wir benutzen es jeden Tag. Zum chatten, telefonieren oder Musik hören.

Oft hört man: „Volksverblödung“, „Schrumpfhirn“ oder „Die Jugend wird immer dümmer“.

Aber stimmt es wirklich, dass Smartphones dumm machen?

Laut einer Studie steigt der IQ (Intelligenzquotient) immer noch. Ein Deutscher, der vor 100 Jahren einen IQ von 130 hatte, galt damals als Hochbegabt. Heute ist das nur noch Durchschnitt.

Allerdings muss man eigentlich nichts mehr wissen – man kann

einfach googlen. In der Schule müssen wir es allerdings meistens ohne das Internet schaffen, doch gibt



es keine Beweise dafür, dass man durch Smartphones verblödet. „Smartphones machen krank“, das

stimmt schon eher. Handystrahlung erhöht das Krebsrisiko.

Betroffene haben einen Tumor des Hörnervs (Akustikusneurinom), Tumor des Zentralnervensystems (Gliom) oder einen Ohrspeicheldrüsentumor. Besonders betroffen sind Leute die häufig und sehr lange telefonieren. Ein gutes Beispiel ist Robert Romeo. Er musste über 15 Jahre hinweg täglich 3-4 Stunden beruflich telefonieren. Das viele Telefonieren führte zu einem Tumor im Gehirn. Romeos Hörnerv musste entfernt werden, er ist auf dem rechten Ohr taub.

Auch wenn die Strahlung nicht sehr stark ist und erst richtig gefährlich wird wenn man sehr

viel telefoniert, wird dazu geraten die Strahlung möglichst niedrig zu halten. Das könnt ihr tun, in dem ihr nicht bei schlechtem Empfang telefoniert, wenn möglich das Festnetz Telefon benutzt oder Kopfhö-

rer beim Telefonieren verwendet. Ihr braucht euch aber keine Sorgen machen, dass ihr verblödet. Da ihr wahrscheinlich lieber auf Messenger wie WhatsApp oder Telegram zurückgreift und nicht sehr viel

beruflich telefoniert, ist es auch nicht wahrscheinlich, dass ihr einen Tumor bekommt.

Dr.Smombie

DER G20-GIPFEL IN HAMBURG

Am 7. und 8. Juli 2017 fand in Hamburg das 12. Treffen der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer statt, das Treffen G20 bzw. Great 20! (Schwellenland: ein Staat, der traditionell noch zu den Entwicklungsländern gezählt wird, aber nicht mehr deren typische aufweist) Veranstaltungsort war das Hamburger Messe- und Kongresszentrum, das von der Polizei streng abgeschirmt wurde.

Bereits vor dem Gipfel wurde Kritik am Austragungsort erhoben, der einem der Kriterien des Summit policing (Gipfeltreffen) widersprach, nämlich dem, den Veranstaltungsort über die physische Sicherung hinaus in entlegene Gebiete zu verlegen, in denen Massenproteste verunmöglicht werden sollen. Thomas Feltes, Polizeiwissenschaftler von der Ruhr-Universität Bochum, sagte, es sei grundlegend falsch, den Gipfel in Hamburg auszutragen. An anderen Orten hätte man das Treffen problemlos durchführen können. Mit der Entscheidung für Hamburg habe man die Polizei in eine „Zwangslage“ gebracht.



Friedlich und bunt ging es bei der „G20-Protestwelle“ am 2. Juli in Hamburg zu. Mehr als 25.000 Bürger/innen zogen mit Bannern und Transparenten durch Hamburg, um gegen soziale Ungleichheit zu protestieren. Mit dabei: Die Big Heads, die übergroßen Köpfe einiger G20-Staatschefs, die auch während der Oxfam-Medienaktion am 6. Juli die Richtung zu mehr sozialer Gerechtigkeit weisen. Am 5. und 6. Juli fand darüber hinaus der Alternativ-Gipfel der Zivilgesellschaft statt, an dem Oxfam ebenfalls teilnahm. (Oxfam ist ein internationaler Verbund von verschiedenen Hilfs- und Entwicklungsorganisationen)

Doch nach einer Zeit wurden es immer mehr Demonstranten, die aber verummmt mit Gegenständen auf Polizeibeamte geworfen haben. Außerdem zündeten sie PKW's

von Personen an, die nichts mit der Sache zu tun hatten. Es wurde mit ca. 476 verletzten Polizisten gerechnet.

Es wurden teilweise Existenzen durch die Randalen zerstört.

Die Randalierer waren aber nicht die einzigen die ihre Macht ausgenutzt haben...

Viele Polizisten in Hamburg haben auf mehrere unschuldige und friedliche Demonstranten eingeschlagen.

Eine Frage die viele hatten war, wer für die Schäden aufkomme, die bei den Demonstrationen entstanden sind. Hierbei muss man auch beachten, dass es Personen gab die einfach die Demonstration ausgenutzt haben um z.B. Supermärkte oder Drogeriemärkte auszurauben! Nach denen wurde auch gefahndet! Angela Merkel sichert den Randalen Opfern Entschädigung zu!

Crazyyyy



Ocean Club Interview mit Herrn Borrmann

Während unseres Spaziergangs, welcher der Besichtigung der übrigen Projekte diente, erregte ein seltsamer, extraordinärer Anblick unsere Kuriosität. Es war Herr Borrmann. Am Teich. Mit einer Axt in der Hand.

-Hallo Herr Borrmann

-Hallo

-Wir haben ein paar Fragen für Sie, zu Beginn würden wir gerne wissen, ob Sie freiwillig hier sind.

-Ja, ich wurde zugeteilt.

-Also nicht freiwillig, oder?

-Nö das war bloß von vorne herein abgesprochen und mir war das von Anfang an klar, dass ich hier lande.

-Wären Sie lieber in einem anderen Projekt?

-Ähm nö. Erstens weil ich den Teich nicht so gut kenne obwohl ich schon seit einem Jahr hier bin und dann kann ich sehen, wie sowas gemacht wird. Als Biolehrer ist das gar nicht so schlecht.

-Und ist die Arbeit am Teich körperlich anstrengend?

-Wir delegieren ja nur die Aufgaben, die Schüler machen ja dann alles Schwere.

-Sie machen doch gerade auch etwas Anstrengendes, wir haben Sie beim Baumfällen erwischt.

-Jaa, also nicht alles. Im Großen und Ganzen fühle ich mich aber recht entspannt. Wir machen gerade die Palisaden neu. Das weiter hinten haben die Schüler jetzt ganz gut gemacht.

-Aber die Palisaden wurden doch letztes Jahr auch schon erneuert.

-zwei vorbeilaufende Schüler- Herr Borrmann, darf man Sie beim Vornamen nennen?

-Nein.

-Warum nicht?

-Weil immer noch Schule ist. Später dann, wenn ihr volljährig seid oder mich in einem Club trifft.

HB – in was für Clubs gehen Sie denn so?

-Zum Sage bin ich viel früher gegangen, aber ich komme nicht mehr dazu, weil es immer donnerstags stattfindet und freitags wieder Schule ist.

-Da war ich noch nie.

-Kann ich empfehlen. Also es ist donnerstags immer.

-Wie schreibt man das?

-Sage, S A G E.

-Ist der Club ab 16 oder ab 18?

-Ähm, ich glaube der ist ab 18, müsste eigentlich auf alle Fälle so sein.

-Dann müssen wir leider noch ein bisschen warten.

Nach einer kurzen Unterhaltung über Sage

-Aber ansonsten ist donnerstags immer eine richtig coole Show. Ähm ne, ja klar die (Palisaden) werden immer wieder neu gemacht, aber die Witterung.

-Also sind sie innerhalb eines Jahres wieder kaputt?

-Ne ne, sie halten schon ein paar Jahre durch, aber die älteren da vorne sind auch schon ausgefallen und dann gibt es immer wieder Schüler die da raufklettern, so nutzt sich das irgendwie ab.

-Und sind die Schüler auch so motiviert wie Sie?

-Bis jetzt ja, also wir sind nicht so viele und wir brauchen auch nicht so viele. Wir haben einen festen Kern aus Schülern, die seit ein paar Jahren immer wieder dabei sind und sie sind wirklich sehr gut dabei. Und wenn man ihnen eine Aufgabe gibt, wie z.B. einen Baum zu fällen, dann sind sie auch wirklich voll dabei. Ist glaube ich abwechslungsreicher als Seife zu schnitzen.

-Und erlaubt Ihnen Hr. Prigann auch Pausen zu machen oder wird hier hart durchgearbeitet?

-Hahaha, nee das ist wirklich alles ganz entspannt hier.

-Und würden Sie das Projekt nächstes Jahr wieder machen oder weiterempfehlen?

-Wer ein bisschen Gartenarbeit oder Gartenbau kennenlernen will auf alle Fälle.

-Was haben Sie denn noch so alles vor?

-Also ich darf morgen zusammen mit einem anderen Schüler in einer Badehose im Teich die ganzen Algen rauskramen. Herr Prigann hat gesagt ,Herr Borrmann, Sie machen es doch bestimmt oder‘ und ich so ,Joa‘. Und Kompost muss noch neu gemacht und umgeschichtet werden.

-Dann vielen Dank für dieses Interview!

-Keine Ursache.

-Und viel Spaß beim Teich sauber machen.

-Ja, danke.

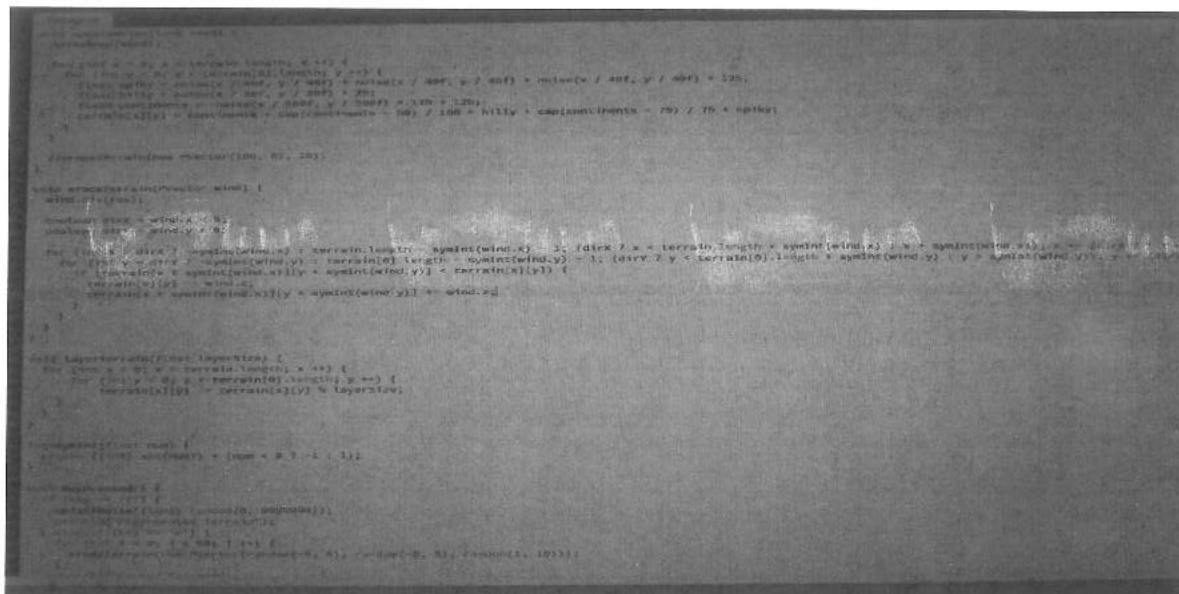
Chinberd Radler & Khaleesi

Der Beginn des Processing-Projekts

Das Processing-Projekt – ein Projekt, welches jedes Jahr wieder stattfindet und welches auch immer eine relativ große Menge an

erst einmal ein Grundverständnis entwickelt wird, bevor die Schüler eigene Sachen erschaffen sollen. Die Programmierfähigkeiten der

stellten Aufgaben beschwert. Laut Projektleiter Lukas sind solche Aufgaben aber für die Anfänger sehr wichtig. Die etwas fortgeschritte-



Teilnehmern hat. Ich wollte erfahren, was da im Processing-Projekt oben im Raum 304 so vorgeht und habe mir selbst ein Bild davon gemacht.

Als ich Raum 304 das erste Mal betrat saßen die Teilnehmer des Projekts vor ihren PCs und programmierten. Einige waren hochkonzentriert, andere dagegen weniger. (Man kann ja mal eine Runde Monopoly spielen während man programmiert.) Auf die Frage, was die Leute im Verlauf der Woche alles machen werden, antwortete mir Projektleiter Erik prompt. Er sagte, dass sie heute und auch noch morgen die Grundlagen von Processing bearbeiten werden. Dazu wurden den Teilnehmern einige Aufgaben gegeben (z.B. einfache Formen mit Hilfe von Processing zu erschaffen.). Das Ziel sei es, dass

Teilnehmer sind unterschiedlich weit ausgebildet. Einige haben schon jahrelang programmiert, während andere noch nie programmiert haben. Einer der Teilnehmer hat sogar schon ein relativ komplexes Spiel entwickelt, während andere Teilnehmer noch Schwierigkeiten mit den gestellten Grundlagen-Aufgaben hatten. Das Projekt sei jedoch für jedermann geeignet, so Projektleiter Erik. Ob blutiger Anfänger oder Fortgeschrittener – jeder kann teilnehmen.

Den Projektteilnehmern macht das Projekt bis jetzt auf jeden Fall Spaß. „Es ist interessant und man lernt etwas neues, was man später vielleicht noch gebrauchen kann“, so ein Projektteilnehmer. Einige schon etwas fortgeschrittene Leute haben sich jedoch über den geringen Schwierigkeitsgrad der ge-

nen Schüler können und sollen sich aber bereits mit eigenen Projekten, wie z.B. Spielen beschäftigen.

Ich persönlich freue mich aber bereits auf die vielen Sachen, die die Teilnehmer innerhalb der Projektwoche noch entwickeln werden und werde das Projekt am Ende der Projektwoche sicherlich noch einmal besuchen. Weiterhin wünsche ich allen Teilnehmern des Processing-Projektes viel Spaß und gutes Gelingen beim Programmieren ihrer eigenen Projekte/Spiele.

Onixstar

Krank werden während der Schulzeit-

Interview mit Herrn

Dr. Staib

Manche Schüler fehlen bis zu 30 Tage im Jahr, manche gar nicht.

Nur wenn wichtige Gründe vorliegen, darf man den Unterricht meiden. Doch nutzen manche Schüler diese Regel um zum Beispiel Tests, Arbeiten oder andere schulische Ereignisse ausfallen zu lassen?

Wir interviewen Herrn Dr. Staib zu diesem Thema.

Wir: Herr Staib, an welchem Tag waren sie zuletzt wegen privater Gründe nicht im Unterricht?

Hr. Staib: Das ist doch allgemein bekannt. Dezember 2015.

Wir: (...) Glauben sie, dass Schüler diese Regel (siehe oben) ausnutzen, um bestimmte Ereignisse wie zum Beispiel Tests ausfallen zu lassen?

Hr. Staib: Grundsätzlich denke ich, dass Menschen immer auch versuchen gegebenenfalls Regelungen für sich zu nutzen. (...) Deshalb machen das bestimmt auch Schüler.

Wir: Wie kommen sie zu der Annahme, dass ein junger Mensch nicht krank werden kann?

Hr. Staib: Das ist ein Spruch aus Baden-Württemberg. Da wurde das so zu uns gesagt wenn wir bei nem Ferienjob vielleicht mal gefehlt haben. Daher habe ich den Spruch. Der Spruch soll ja auch nur zum Ausdruck bringen, dass ein junger Mensch sich einer guten Gesundheit erfreut und deswegen auch nicht so schnell krank wird.

Wir: Wie schaffen sie es, dass sie so lange nicht kank werden?

Hr. Staib: Ich war auch manchmal krank, hatte Kopfschmerzen oder die Stimme war weg, aber ich bin halt trotzdem gekommen. Mir war es immer sehr wichtig, bestimmte Projekte zu Ende zu bringen.

Wir: Glauben sie, dass sich Fehltage negativ auf die Gesamtnote im Zeugnis auswirken könnten?

Hr. Staib: Keineswegs. Ich bin der festen Überzeugung, dass sie keine negativen Auswirkungen haben.

Wir: Vielen Dank für das Interview.

Wenn ich während der Schule krank bin.



Wenn ich in den Ferien krank bin.

Mama, hol den Priester. Ich sterbe!!!



Ruku, Benjamin

Grüße

#Bao grüßt ihre Kindaz
 #Der Pantysniper grüßt das fotografische Talent Paul und ihren hotten Tischtennislehrer André.
 #Bernd Höcke grüßt Herr Bast.
 #Wir grüßen das Opfer, das beim Hertzblatt Projekt ist.
 #The Opfer grüßt die hart stinkenden beiden Vollidioten zurück.
 #Nobody grüßt Wodka
 #Das Wollknäuel grüßt Paul Knauer, den Pottwal, den Strauch, Naraes kleine Schwester und nochmal Paul :)
 #Paul grüßt unfreundlich nicht zurück!
 #Das Wahrsagen Projekt grüßt Heinrich Hertz zurück.
 #Heinrich Hertz grüßt das Wahrsagen Projekt.
 #Shout out an Robert und André
 #Das Schule_rappt Projekt grüßt Mc Mad Pussay und seinen neuen Song Fette Klöten #dopeShit

#tighterTrack #heftigerFlow
 #soSick
 #Ruku grüßt Frau Duwe, Maxim und Shigeru Miyamoto.

Impressum

Das HertzBLATT ist ein Partnerprojekt der Schülerzeitung HertzSCHLAG und wird vom HertzBLATT-Projekt der Projektwoche 2017 im Heinrich-Hertz Gymnasium Berlin erarbeitet.

Leitung: Richard & Karl Bendler

V.i.S.d.P.: Karl & Richard Bendler

Layout: Richard Bendler, Paul Engemleier, Ole Finn

Redaktion: Assmann Ali, Paul Engelmeier, Ole Finn, Katharina Graf, Merlin der Zauberer, Luise Irmer, Hanna Kotte, Luis Kristic, Anton Mauch, Sofija Petrovic, Alexander Reinicke, Elias Saas, Narae Song
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge (auch unter Pseudonym) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung. Da die Redaktion keinen Einfluss auf Inhalte von in den Artikeln genannten Internetseiten o.Ä. hat, wird auch für diese nicht gehaftet.

Hier könnten deine Grüße stehen!!!

Komm dazu einfach im HertzSCHLAG-Raum vorbei (Rektorengebäude, 1. Stock)